

Name:

Datum:

Klasse:

# Willkommen im Kräuterhäusl Blossenau



## Eine Rallye durch den Kräutergarten

Ein Projekt von Studenten der Katholischen Universität EichstättIngolstadt

unter der Leitung von PD Dr. Stefanie Zecha

© Glück Marcel; Hoyer Maximilian; Schülke Tim; Willfahrt Adrian

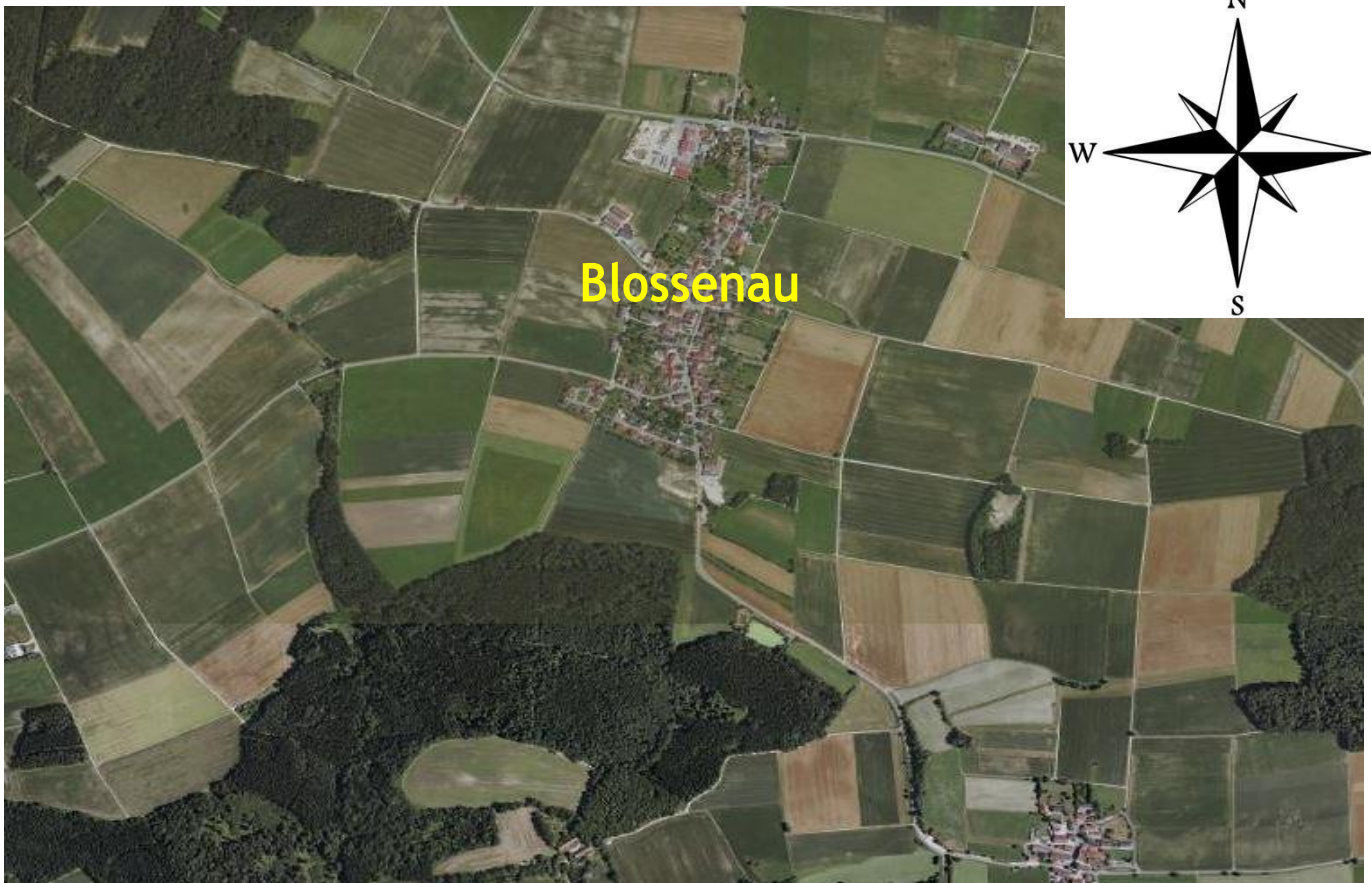
Hallo, mein Name ist Felix Fuchs!



Heute begleite ich euch bei eurem Ausflug in mein Heimatgebiet rund ums Kräuterhäusl Blossenau. Lasst uns gemeinsam die Umgebung erkunden, ich helfe euch dabei. Ich hoffe wir haben gemeinsam eine Menge Spaß. Nun aber ab die Post, kommt mit!



## Station 1: Orientierung im Raum - „Hilfe, wie komme ich zum Kräutergarten?“



Meine gute Freundin Kathrin Krähe hat sich mit ihrem Mann Werner Wanderfalke extra für euch in luftige Höhen begeben und uns ein Foto mitgebracht



1. Kannst du erkennen, wo wir uns gerade befinden? Markiere deinen aktuellen Standort mit einem Kreuz!
2. Um dich besser auf dem Foto orientieren zu können, zeichne die Himmelsrichtungen ein! **Tipp:** Benutze hierfür den mitgebrachten Kompass!

3. Ich bin schon einmal vorgegangen. Laufe einfach ca. 100m Richtung Osten zum Kräuterhäusl, meiner Heimat und zeichne eine Skizze von deiner Wegstrecke. Dort empfange ich dich. (für junge Füchse)



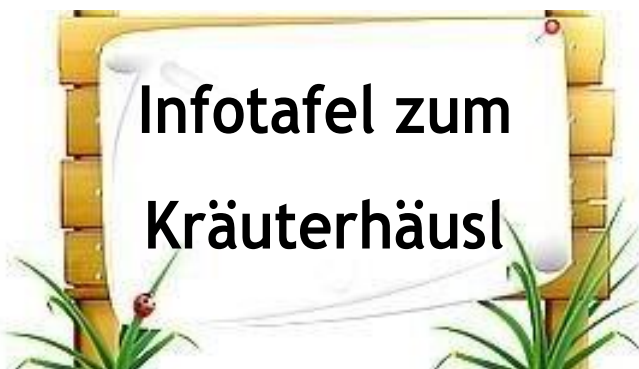
**Parkplatz Blossenau**



**Fußballplatz**



**Kräuterhäusl beim  
Fuchsbau von Felix**



Ich bin schon einmal vorgegangen. Laufe einfach ca. 100m Richtung Osten zum Kräuterhäusl, meiner Heimat und zeichne eine Skizze von deiner Wegstrecke. Dort empfangen ich dich. (für alte Hasen)

## Station 2: Baumbestimmung – „Ohje, ich sehe den Wald vor lauter verschiedenen Bäumen nicht!“

Du befindest dich praktisch genau vor meiner Haustüre. Wie du siehst lebe ich hier mitten in der Natur, umgeben von schönen Bäumen. Ich bin mir sicher du erkennst schon mindestens drei Baumarten aus der Schule.

---

---

Bäume sind für einen schlauen Fuchs wie mich natürlich einfach zu erkennen! Sie bestehen aus



- der Baumkrone, die den höchsten Teil des Baumes darstellt
- dem Stamm, der dafür sorgt, dass das Wasser durch die Wurzeln bis nach oben transportiert werden kann
- der Wurzelschicht, die dafür sorgt, dass die Bäume im Boden verankert sind und nicht einfach umfallen

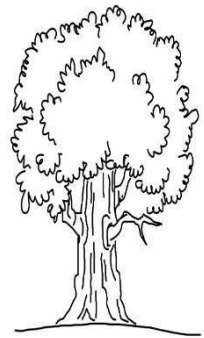
Als ich so durch den Wald gelaufen bin, sind mir zwei verschiedene Arten von Bäumen aufgefallen. Es gibt Bäume, die Laub tragen (**Laubbäume**) und Bäume, die statt den Blättern Nadeln haben (**Nadelbäume**).

Im Herbst allerdings wirft der Baum seine nun bunten Blätter ab und bekommt erst im Frühling neue Blätter hinzu.

Für dich habe ich nun 6 typische Bäume im Wald gefunden und ein kurzes Interview geführt:

### Laubbäume: Wir haben Blätter an den Ästen

- a) Ich bin eine **Eiche**. Meine Blätter sind länglich und leicht an den runden gewellten Einbuchtungen am Rand zu erkennen. Meine Früchte, die du bestimmt kennst, nennt man **Eicheln**.
- b) **Ahorn** mein Name. Meine Blätter haben fünf Ecken und sehen fast aus wie eine menschliche Hand. Bestimmt hast du dir meine Frucht, die sogenannten „**Nasenzwicker**“, schon einmal auf dein Geruchsorgan geklebt.
- c) Meine Freunde nennen mich **Buche**. Einzigartig an mir ist der sehr glatte Stamm. Meine Blätter sind eher länglich, während meine Früchte, die „**Bucheckern**“, durch eine stachelig, raue Hülle geschützt sind.



### Nadelbäume: Blätter brauchen wir nicht, wir haben Nadeln und Zapfen

- d) Ich stelle mich hiermit als die **Fichte** vor. Meine Nadeln wachsen rund um die Äste herum aber meine Zapfen hängen am Ast immer nach unten. Diese sind im Vergleich zu anderen Bäumen länglich und dünn.
- e) Mich kennt man unter dem Namen **Lärche**. Einzigartig bin ich weil ich meine weichen Nadeln im Herbst abwerfe und erst im Frühling wieder bekomme. Meine Zapfen sind recht klein aber dafür äußerst zahlreich.
- f) Den Abschluss bilde ich, die **Kiefer**. Meine verhältnismäßig langen Nadeln wachsen meistens bündelweise am Ast. Meine Zapfen sind ein wenig dicker als bei anderen Nadelbäumen und eher eiförmig.



1. Ich habe mir die Mühe gemacht ein paar Blätter und Früchte von Laubbäumen sowie Zapfen von Nadelbäumen zu sammeln, nur leider sind mir die Namen entfallen. Kannst du mir helfen sie wieder richtig zuzuordnen?

*Kleiner Tipp: in den Interviews haben mir die Bäume einiges über sich verraten!*

**Laubbäume:**



a



b



c



d



e



f

Buch

Eich

Ahorn

**Nadelbäume:**



a



b



c

Lärche

Kiefer

Fichte

2. Sammle die Blätter und Früchte der befragten Bäume! Schaffst du es alle aufzuspüren?



### Station 3: Spitzwegerich - „der Wunderheiler unter den Pflanzen!“

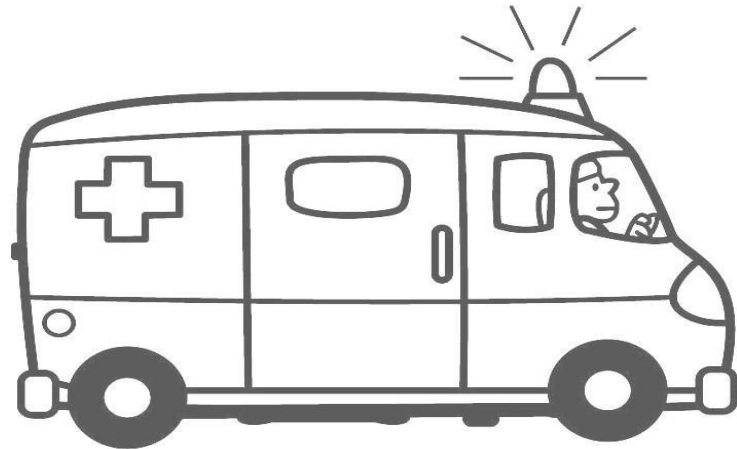
Vor vielen Jahren als ich selbst noch ein Kind war, lief ich gemeinsam mit meinem Opa durch den Wald, um nach Nahrung für unsere Familie zu suchen. Wir spazierten über Stock und Stein, haben uns durch jedes Gebüsch gekämpft und plötzlich trat ich dabei in einen spitzen,

großen Dorn und verletzte mich. Das Sprichwort „Ein Indianer kennt keinen Schmerz“ half mir dabei nicht und mir liefen die Tränen hinunter. Doch mein Opa nahm ein Blatt Spitzwegerich, zerrieb es bis ein Tropfen heraus kam, gab diesen auf meine Wunde und ich konnte wieder weiterlaufen. Auf unserem weiteren Weg durch Wald

stach meinen Opa eine riesengroße Schnake in das linke Bein. Wieder nahm er ein Blatt

Spitzwegerich, zerrieb es und gab den Tropfen auf den Stich. Der Juckreiz ließ sofort nach. Am Ende des Tages kamen wir mit genug Nahrung für die nächsten Tage zu unserer Familie zurück. Mein kleiner Bruder hustete ganz schlimm. Aus seinem Beutel, der mit Spitzwegerich gefüllt war, gab mein Opa seiner Frau ein paar Blätter und sie bereitete für meinen Bruder einen Tee zu. Er trank den Tee und der Husten wurde sehr schnell besser. Glücklicherweise gingen wir schlafen.

Seitdem habe ich immer ein wenig Spitzwegerich zu Hause, denn wie du siehst ist der Spitzwegerich ein wirkungsvoller, kleiner natürlicher Helfer in allen Lebenslagen.



1. Hast du schon mal von Spitzwegerich gehört?

Ja

Nein

(Wenn ja in welchem Zusammenhang?)

2. Nenne mir die Heilkräfte von der Wunderpflanze „Spitzwegerich“?

3. Kannst du die Pflanze auch hier finden? Begib dich mit einem Partner auf die Suche und beschreibe, wo du die Pflanze gefunden hast!

---

---

4. Denkst du, du kannst den Spitzwegerich noch fertigzeichnen, nachdem ich schon ein wenig Vorarbeit geleistet habe?



#### Station 4: Schäfer - „Landschaftspfleger mit tierischer Hilfe!“

Die Wiesen um mein Zuhause herum, die man auch „Kalkmagerrasen“ nennt, werden alle paar Wochen von wolligen Schafsherden durchzogen, die alles kurz und klein fressen! Das ist auch sinnvoll, denn so kann sichergestellt werden, dass nicht die ganze schöne Landschaft durch kleine Büsche zuwächst. So kann man weiterhin die fabelhafte Aussicht in alle Richtungen genießen.



Außerdem wird so Platz geschaffen für seltene Pflanzen, die viel Platz an der Sonne benötigen. Mir fällt hier beispielsweise eine Orchidee ein (sicher kennst du diese schöne Zimmerpflanze).

Auf jeden Fall bietet sich mein Wald für den Schäfer und die Schafe als Übernachtungsmöglichkeit hervorragend an. Hier ist man völlig ungestört und die einzigen Geräusche weit und breit sind die erwachenden Vögel im Morgengrauen.

1. Findest du Hinweise darauf, dass hier vor kurzem eine Schafherde geweidet hat? Mache ein Foto und beschreibe dieses kurz!

---

---

2. Könntest du dir vorstellen die Aufgaben eines Schäfers zu übernehmen? Überlege dir hierbei zwei Punkte, die dir besonders gefallen beziehungsweise nicht gefallen würden!



---

---

---

---

## Station 5: Fuchsbau - „schon im Bau verirrt?“

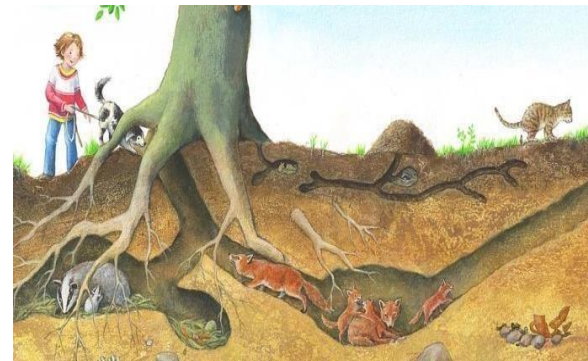
Nun möchte ich dir mein gemütliches Zuhause vorstellen!

Der Fuchsbau, so wie alle Häuser der Füchse heißen, hat einen Raum, auch „Kessel“ genannt, in dem mein Nachwuchs zur Welt gebracht wird. Dieser ist immer mit mehreren Ausgängen verbunden, sodass ich bei Gefahr blitzschnell verschwinden kann! Oft teile ich mir meinen Bau mit anderen Tieren zum Beispiel Dagmar Dachs von nebenan.



Am liebsten bin ich in der Dämmerung und in der Nacht aktiv und suche mein Lieblingsessen. Auf der Speisekarte sind mir Mäuse, Kaninchen und Regenwürmer am liebsten. Aber vor allem im Sommer, wenn die Früchte und Beeren reif sind, genieße ich die pflanzliche Kost, die viel einfacher zu erreichen ist und nicht extra gefangen werden muss.

Die meiste Zeit verbringe ich außerhalb meines Fuchsbaus auch im Winter macht mir die Kälte nicht viel aus. Aber bei strömenden Regen oder bei der Geburt meines Nachwuchses gehe auch ich in meinen geschützten Bau.



1. Was hast du neues über das Zuhause von Füchsen gelernt?

---

---

---

---

2. Denkst du, dieser Fuchsbau hier wäre für einen echten Fuchs geeignet?  
Begründe kurz warum du dies denkst!

---

---

---

## Station 6: Kräuterlimonade - „ein gesunder Durstlöscher für heiße Tage!“

WOW wir haben ja jetzt schon einiges geschafft!  
Hast du auch so einen Durst wie ich? Ja? Dann hab  
ich eine tolle Idee!

Wie wär's, lass uns mit den Kräutern hier um uns  
herum eine leckere Limonade machen. Hast du Lust?

Ich habe auch schon ein Rezept für uns gefunden!





## Felix' Kräuterlimonaden-Rezept:

Du brauchst:

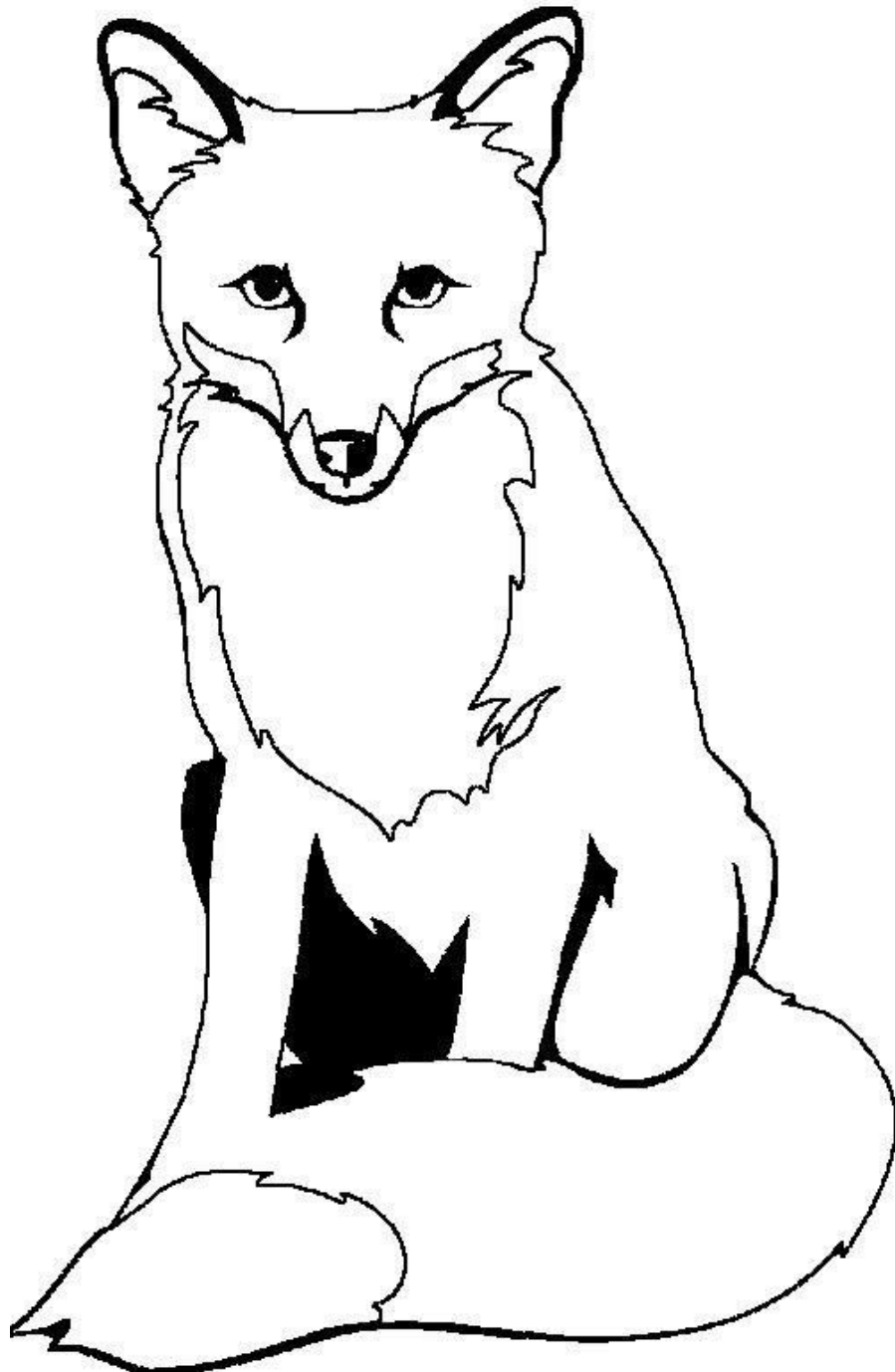
□ 1 l Apfelschorle

- 1 - 2 Scheiben Bio-Zitrone
- 1 Kräutersträußchen (z. B. Lavendel, Zitronenmelisse, Gundelrebe und Giersch)

→ Alles zusammen noch 3 bis 5 Stunden ziehen lassen und fertig ist die Limo!

## Station 7: Ausmalfuchs - „wecke den Künstler in dir!“

Aufgabe: Die schnellen unter euch Füchsen dürfen mich jetzt noch ausmalen!



Ich hoffe euch hat die Rallye durch den Kräutergarten genauso gut gefallen wie mir. Besucht mich bald wieder, jetzt wisst ihr ja, wo ihr mich findet!

Bis bald, euer Felix!